

So entsteht Effizienz: Value Engineering als Schlüssel zu erfolgreichen Infrastrukturprojekten

Mehr Wert, weniger Kosten, maximale Wirkung

Mit **infraVE**, dem Value Engineering der **inframeta eG**, steht Auftraggebern eine systematische Methode zur Verfügung, um komplexe Infrastrukturprojekte ganzheitlich zu optimieren. Ziel ist es, die bestmögliche Balance zwischen Kosten, Funktionalität, Qualität, Innovation und Zeit zu erreichen. Der Value-Engineering-Prozess wird dem klassischen Planungsablauf vorgeschaltet und bündelt das Wissen erfahrener Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen. So entsteht eine fundierte Entscheidungsgrundlage, um die wirtschaftlichste, risikoärmste und zugleich funktional beste Lösung für anspruchsvolle Bauprojekte zu finden.

Optimieren und strukturieren

Das Value Engineering verfolgt mehrere zentrale Ziele. Im Vordergrund steht die Kostenoptimierung. In der Regel lassen sich Einsparpotenziale von mindestens zehn Prozent realisieren. Gleichzeitig wird höchster Wert auf Terminsicherheit gelegt: Der Endtermin ist verbindlich und wird konsequent eingehalten. Durch den strukturierten VE-Prozess wird die optimale Lösung nicht nur identifiziert, sondern auch funktional beschrieben. Dabei fließt das Fachwissen verschiedener Abteilungen und Disziplinen ein, um zu einer ausgewogenen und realistischen Entscheidungsgrundlage zu gelangen. Auch Budgettreue ist ein wesentlicher Bestandteil des Ansatzes. Darüber hinaus kann Value Engineering dabei helfen, den richtigen Einstieg in ein Großprojekt zu finden oder neue Projektverantwortliche in verantwortungsvollen Positionen durch erfahrene Experten zu begleiten und zu unterstützen.

Interdisziplinär zum Erfolg

Im Rahmen des infraVE-Prozesses arbeitet ein interdisziplinäres Team eng zusammen. Dazu gehören die Projektverantwortlichen des Auftraggebers, erfahrene Bauingenieure mit hoher Planungskompetenz in komplexen Infrastrukturprojekten sowie Baupraktiker mit umfassender Realisierungserfahrung. Je nach Projekterfordernis können zusätzlich weitere Fachbereiche, etwa Klimaschutzbeauftragte oder Vergaberechtsexperten, hinzugezogen werden. Diese Kombination aus planerischem, technischem und praktischem Know-how gewährleistet, dass sämtliche relevanten Perspektiven in die Bewertung einfließen.

infraVE eignet sich insbesondere für Projekte, die nicht dem Standard entsprechen, sondern durch ihre Komplexität ein hohes Maß an Fachwissen erfordern. Dazu zählen beispielsweise große Kanalbauprojekte in Innenstädten, Sonderprojekte mit spezieller Bautechnik oder aufwändiger technischer Ausrüstung, sowie Vorhaben mit vielen Beteiligten oder interdisziplinären Anforderungen – etwa bei der Einführung von Informationssystemen oder beim Arbeiten auf einer gemeinsamen digitalen Plattform (BIM). Auch Projekte mit

umfangreichen Funktionsbeschreibungen oder komplexen Ausschreibungen profitieren von der strukturierten Herangehensweise des Value Engineerings.

Mit Fokus zum Ziel

Der Nutzen für den Auftraggeber ist vielfältig. Durch die fachliche Prüfung und Bewertung mehrerer Ausführungsvarianten entsteht mehr Planungs- und Budgetsicherheit. Die Bündelung des Know-hows erfahrener Infrastruktur-Experten sorgt für eine höhere Realisierungssicherheit und trägt dazu bei, Ressourcen effizient einzusetzen. Klar definierte Prozesse – von der Ausschreibung bis zur Endabnahme – garantieren eine ressourcenschonende Umsetzung. Gleichzeitig ermöglicht infraVE eine maximale Ausschöpfung des Einsparpotenzials bei gleichzeitiger Qualitätssicherung. Auch die Risiken werden durch die strukturierte Prüfung unterschiedlicher Plan- und Ausführungsalternativen deutlich reduziert.

Der Value-Engineering-Prozess folgt einem klar definierten Ablauf, der sich in fünf aufeinander aufbauende Schritte gliedert: Zunächst wird das Projekt umfassend analysiert, um die Ausgangslage und die relevanten Rahmenbedingungen zu erfassen. Anschließend werden Ideen entwickelt und Varianten erarbeitet, die in der dritten Phase auf ihre Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit hin geprüft werden. In der vierten Phase erfolgt die Entscheidungsfindung, bei der die optimale Lösung ausgewählt wird. Schließlich wird die Umsetzung begleitet und kontrolliert, um sicherzustellen, dass die definierten Ziele tatsächlich erreicht werden. Die genaue Ausgestaltung dieser Phasen wird nach einem ersten „infraVE-Check“ gemeinsam mit dem Auftraggeber abgestimmt.

Engmaschige Vernetzung

Das Leistungsangebot **infraVE – Value Engineering** ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen der **inframeta eG** und dem erfahrenen Infrastruktur-Experten **Dipl.-Ing. Jörg Otterbach**. Während Jörg Otterbach seine langjährige Erfahrung in der Konzeption und Moderation von Value-Engineering-Prozessen einbringt, stellt die inframeta eG aus ihrem Netzwerk erfahrener Genossenschaftsmitglieder die passenden Planungs- und Realisierungsexperten zusammen. Diese Kombination gewährleistet eine professionelle Moderation, eine methodisch fundierte Herangehensweise und eine praxisorientierte Umsetzung – vom ersten Workshop bis zur finalen Entscheidung.

Wirtschaftlich, terminsicher und zukunftsorientiert

Mit infraVE bietet die inframeta eG ein Werkzeug, das Auftraggebern hilft, komplexe Infrastrukturprojekte wirtschaftlich, terminsicher und zukunftsorientiert zu gestalten. Durch die Bündelung von Fachwissen, Erfahrung und methodischer Kompetenz wird gewährleistet, dass am Ende die beste Lösung gefunden und erfolgreich umgesetzt wird – effizient, nachhaltig und mit maximaler Planungssicherheit.

Was passt zu meinem Projekt?

Die Kosten eines infraVE-Prozesses richten sich nach der Komplexität der Aufgabenstellung und der gewählten Prozessvariante. In der Regel liegen sie zwischen **10.000 und 50.000 Euro** und umfassen alle wesentlichen Bestandteile wie Analysen, Workshops, Experten honorare sowie die Validierung und Dokumentation der besten Lösungsvariante. Da die Prozessschritte aufeinander aufbauen, können sie auch stufenweise beauftragt werden und flexibel, transparent und passgenau auf die Bedürfnisse des Projekts zugeschnitten.

Das Leistungsangebot von **infraVE – Value Engineering** ist modular aufgebaut und bietet für jedes Projekt die passende Einstiegstiefe. Mit **infraVE Light** folgt eine schlanke, praxisorientierte Variante für Projekte mit überschaubarer Komplexität oder klar abgegrenzten Fragestellungen. Das **infraVE Standard**-Paket ist die bewährte Basis für die meisten Infrastrukturprojekte. Es umfasst den vollständigen Value-Engineering-Prozess. Das **infraVE Standard**-Paket ist die bewährte Basis für die meisten Infrastrukturprojekte. Es umfasst den vollständigen Value-Engineering-Prozess.

Durch diese modulare Struktur können Auftraggeber den Umfang von infraVE flexibel an ihre Projektgröße, ihren Informationsbedarf und ihr Budget anpassen. Und dies vom ersten Überblick bis zur vollumfänglichen Begleitung komplexer Infrastrukturprojekte.

Interesse? → www.inframeta.de/beratungsleistungen

Über die inframeta eG

Gemeinsame Verantwortung und Vorsorge für die Lebensadern unserer Zivilisation: Die inframeta eG ist ein genossenschaftliches Netzwerk für die lokalen Infrastrukturen Deutschlands. Ihr Ziel ist es, die vielfältigen Herausforderungen im Bereich der unterirdischen Infrastruktur durch Kooperation und Digitalisierung nachhaltig zu meistern.

Mit der GIS-basierten Plattform infraShare schafft inframeta ein dauerhaft verfügbares Infrastruktur-Gedächtnis, das Wissen, Daten und Dokumente bündelt und so eine transparente, effiziente und ressourcenschonende Zusammenarbeit ermöglicht.

Als Genossenschaft verbindet inframeta Kommunen, Versorgungsunternehmen, Ingenieurbüros und Bauunternehmen – für digitales, kooperatives und nachhaltiges Handeln im Dienste einer zukunftsfähigen Infrastruktur.

→ Mehr erfahren oder Mitglied werden unter www.inframeta.de

Pressekontakt:

Stephanie Zwicker

inframeta eG

Tel.: +49 (0)2641 911 89 37

E-Mail: stephanie.zwicker@inframeta.de

Web: www.inframeta.de/news-presse